Nr. 2140. Mittwoch, 11. November. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Bis zur Wiederbesetzung der erledigten Stelle des Präsidenten des Evangelischen Ober-Kirchenraths dem Minister der geistlichen Angelegenheiten, Dr. v. Mühler, die obere Leitung der Geschäfte desselben neben seinem gegenwärtigen Amte einstweilen zu übertragen; und dem Hofrath Sommerfeld den Character als Geheimer Hofrath zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. Nov., Abends 8 Uhr.

Brüssel, 10. Nov. Heute fand die Kammer-Eröffnung statt. In der Thronrede des Königs heißt es, daß derselbe fortwährend Beweise des Vertrauens und der Sympathie der fremden Regierungen erhalte. Die Schelde werde unwiderruflich der freien Schifffahrt geöffnet. Es wird ein Gesetzentwurf angekündigt über die allgemeine Anwendung des aus den jüngsten Conventionen sich ergebenden Tarifes und über fernere Zollreformen. Die Finanzlage des Landes ist befriedigend.

Angekommen 10. Nov., 6 Uhr Abends.

Berlin, 10. Nov.*) In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde mit geringer Majorität beschlossen, eine Adresse an Seine Majestät den König zu richten. Dafür stimmte der Herr Justiz-Minister Graf zur Lippe. Der Herr Minister des Innern überreichte die Preß-Verordnung vom 1. Juni und einen Gesetz-Entwurf, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Preßgesetzes. Die Octroyirung geschah, weil ein Nothstand vorhanden gewesen sei; aber die Verordnung sei nur auf einen vorübergehenden Zustand berechnet und nicht geeignet, als dauerndes Gesetz fortzuwirken. Bis zur Herstellung eines dauernden Zustandes, meint die Regierung, werde die Verordnung gelten.

Angekommen 10. Nov., 5 Uhr 45 Min. Abends.

Dresden, 10. Novbr.*) Das heutige „Dresdener Journal" enthält ein Telegramm aus Warschau, wonach Czachowski's Insurgenten-Abtheilung am 6. d. M. vollständig zersprengt und Czachowski gefangen worden, aber an den erhaltenen Wunden in Radom gestorben ist.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

— Einzelne Blätter wollen wissen, Staatsminister a. D. Graf v. Arnim-Boitzenburg soll demnächst wieder zur Uebernahme einer hohen Staatsstelle berufen werden.

— Die Gerüchte von einem Rücktritt des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Staatsministers v. Düesberg, wie Alles, was damit in Verbindung gebracht wird, sind nach der „Kreuzzeitung" völlig unbegründet.

— Der zweimal zum Abgeordneten gewählte Ober-Tribunalsrath Herr Peter Reichensperger hat für Aachen die Wahl abgelehnt. Die Neuwahl ist auf den 12. d. M. angesetzt. Wie die „A. Z." hört, sind als Candidaten u. A. die Herren von Mallinckrodt und Plaßmann aufgestellt. Herr Appellations-Gerichtsrath August Reichensperger soll jede Wahl abgelehnt haben.

— (Nat.-Ztg.) Die Wahl des Stadtverordneten Partikulier Seidel zum unbesoldeten Stadtrathe der Stadt Liegnitz ist von der Königl. Regierung in Liegnitz nicht bestätigt worden. Gründe für die Versagung der Bestätigung wurden nicht angegeben. Herr Seidel hat bei der letzten Wahl gar nicht, bei der vorhergegangenen liberal gewählt.

— Die Verwarnung der „Niederschlesischen Zeitung" lautet: „Die „Niederschlesische Zeitung" verfolgt nach wie vor eine die öffentliche Wohlfahrt gefährdende Haltung. Dies geht nicht allein aus dem Inhalt des Leitartikels: „Die deutsche Frage" in Nr. 196, so wie aus dem Feuilleton-Artikel: „Das Abgeordnetenfest in Görlitz" in Nr. 203, sondern namentlich auch aus den beiden Leitartikeln: „Der Schluß des Fürstencongresses" in Nr. 205 und „Die politische Recognoscirung" in Nr. 257 deutlich hervor. Indem nämlich unter Anderem gesagt wird: „Die nationale Idee fange nunmehr an, sich Bahn zu brechen, auch bei den Häuptern von Gottes Gnaden", und „Die Völker von heute haben die Theorie vom beschränkten Unterthanen-Verstande längst als abgethan in die Rumpelkammer der Vergangenheit geworfen, und haben einsehen gelernt, daß selbst Hand ans Werk legen besser sei als Hoffen und Harren", so lassen diese Sätze unbedingt das Bestreben erkennen, die Treue und Ehrfurcht gegen Se. Majestät den König zu verletzen. Wenn ferner in dem Feuilleton-Artikel der Nr. 203 das Abgeordnetenfest in Görlitz beschrieben und der Inhalt mehrerer hierbei gehaltener Reden, namentlich eine Rede des Abgeordneten v. Carlowitz mitgetheilt, von dieser letzteren aber gesagt wird, daß es unter den gegenwärtigen Preßverhältnissen zwar nicht möglich sei, den Inhalt der vortrefflichen Rede wiederzugeben, daß der Redner jedoch darüber gesprochen habe, wie das Abgeordnetenhaus an dem jetzigen Conflict keine Schald trage, wie nicht die Zahl der Bataillone, sondern der Geist Preußen wehrhaft mache, wie die Durchführung der Verfassung als ein gutes Recht des Volkes, nicht aber als Gnade gefordert werde, wenn endlich in diesem Artikel die Verordnung vom 1. Juni als Preßordonnanz bezeichnet wird, so bezweckt derselbe unverkennbar, die Einrichtungen des Staates und die Anordnungen der öffentlichen Behörden durch Behauptung theils entstellter, theils gehässig dargestellter Thatsachen dem Hasse und der Verachtung auszusetzen. Der Leitartikel in Nr. 257 vom 3. d. M. endlich, welcher den Ausfall der jetzigen Wahlen und die größere Anzahl der ins Abgeordnetenhaus gewählten Conservativen in höhnischer und gemeiner Art bespricht, ist in hohem Grade geeignet, den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staats gegen einander zu gefährden. Ich ertheile ꝛc. Liegnitz, den 5. November. Der Regierungs-Präsident Graf v. Zedlitz-Trützschler."

— Aus Hainau schreibt man der „Bresl. Ztg.": Wie schon berichtet, hatten vor wenigen Wochen die hiesigen Rathmänner, Kaufmann Bluhm und Posthalter Franke, unter Androhung der Disziplinar-Untersuchung eine Verwarnung erhalten, weil sie sich dem liberalen Wahl-Comité des Liegnitz-Goldberg-Hainauer Wahlkreises angeschlossen. Ersterer, so wie der bisherige Beigeordnete, Kaufmann Glogner, waren in letzter Stadtverordneten-Sitzung abermals in gleicher Eigenschaft gewählt worden. In diesen Tagen ist Seitens der Königlichen Regierung zu Liegnitz die Nichtbestätigung der Genannten zu Rathmännern eingegangen. Gründe sind nicht angegeben.

Posen, 9. Nov. (Ostd. Z.) Der Gerichts-Assessor Hr. Krauthofer, bisher bei dem Kreisgerichte in Pleschen beschäftigt, ist, weil er angeblich seinen Wohnort ohne Urlaub über die gesetzlich erlaubte Frist von 8 Wochen hinaus verlassen hat, im Disciplinarwege aus dem Justizdienst entlassen worden. Herr Krauthofer soll die Berufung angemeldet haben.

— Der verantwortliche Redacteur der „Ostd. Z.", Herr Schieweck, wurde am Sonnabend Abends aus der Haft entlassen, nachdem seine von ihm am Freitag Abend beim Kgl. Appellationsgerichte eingereichte Beschwerde über das Verfahren des Kgl. Kreisgerichts mit dem Bemerken zurückgewiesen worden, daß ein Zeuge verpflichtet sei, wenn er Thatsächliches nicht zu beeiden im Stande wäre, selbst die Vermuthungen mitzutheilen, welche zur Ermitteluug von Thatsachen führen könnten. Herr Schieweck erklärte hierauf, daß ihm der Verfasser des betr. Artikels nicht bekannt sei und seine Vermuthungen sich nur auf mehrere Herren beschränkten, die zu jener Zeit für die genannte Zeitung Artikel einsandten. Das Collegium beschloß darnach die sofortige Entlassung.

England.

— Das Organ der Manchesterpartei, der „Star", beschwört die Regierung, auf die Congreßidee des Kaisers einzugehen, um den sonst unvermeidlichen Krieg abzuwenden.

Frankreich.

Paris, 7. November. Als vorgestern nach der Inaugurations-Rede in Gegenwart des Kaisers die Abgeordneten zur Eidesleistung aufgerufen wurde, trat eine heitere Episode ein. „Herr Isaac Pereire!" rief der Kaiser. Der Gerufene erschien und leistete den Eid. „Herr Emile Pereire!" hieß es gleich darauf. Die Mienen erheiterten sich bereits. Da rief es zum dritten Male: „Herr Eugene Pereire!" Hier brach ein Secunden lang anhaltendes Lachen aus, in das auch der Cäsar, trotz aller Würde, mit der er diese Ceremonie zu umgeben liebt, herzlich einstimmte.

Danzig, den 11. November.

* Nachdem das Unternehmen der Sinfonie-Soiréen durch eine hinreichende Anzahl von Abonnenten als gesichert zu betrachten ist, wird die erste Soiré bereits am Sonnabend den 21. d. stattfinden. Zur Aufführung werden gelangen: die große C-dur-Sinfonie mit der Fuge von Mozart (unter dem Namen Jupiter bekannt), die 7. Sinfonie in A-dur von Beethoven und die Ouverture „Im Hochland" von Gade. Ein scheinbar kleines, aber höchst gewichtiges Programm, mit welchem die Saison für classische Orchestermusik eröffnet wird. Wenn wir das Vorstehende zur Kenntniß bringen, so möchten wir hieran zugleich die Aufforderung schließen, die noch vorhandene nicht unbedeutende Anzahl von Plätzen zu abonniren, wodurch dem Comité Mittel geboten werden, einige Orchester-Werke älterer und neuerer Meister, welche hier noch nicht gehört wurden, zur Aufführung bringen zu können.

* [Gerichts-Verhandlung am 9. November.] 1) Der Lehrling Carl Ludwig Otto befand sich im October dieses Jahres im Geschäft des Kurzwaaren-Händlers Bergmann zu Berlin. Letzterer sandte ihn zur Abholung eines Geldbriefes zur Post, indem er ihm 2 Thlr. zu den etwa nöthigen Porto-Ausgaben mitgab. Otto empfing den Brief, eignete sich dessen Inhalt mit 41 Thlrn. an und entfloh. Ende Octobers langte er hier an und traf mit dem Schneider Sint im Gasthofe zum schwarzen Adler zusammen. S. war kränklich und sah es gern, daß Otto ihm beim Entkleiden behilflich war, gestattete auch, daß O. seine geringe Baarschaft von 2 bis 3 Thlrn. in seine Obhut nahm, mit welcher er am andern Morgen unsichtbar wurde. Otto ist geständig. Der Gerichtshof bestrafte ihn mit 2 Monaten Gefängniß. 2) Die unverehelichte Anna Frisch ist angeklagt und geständig, dem Kaufmann Büttner in Neufahrwasser, bei dem sie als Ladenmädchen gegen Lohn und Kost diente, aus dessen offener Ladenkasse successive circa 10 Thlr. gestohlen zu haben. Sie wurde mit 3 Monaten Gefängniß und Interdiction bestraft.

* Am Sonnabend Mittags fiel ein Arbeiter aus Neufahrwasser von einem daselbst liegenden Schiffe auf einen in der Weichsel liegenden zwölfzölligen Balken mit dem Kopf und Rückgrat dergestalt, daß er sofort todt war.

* Zwischen mehreren Knechten und Arbeitern fand Sonntag in Trutenau eine Schlägerei statt, die damit endete, daß ein Tagelöhner, Vater von fünf unerzogenen Kindern, von einem Knechte mit einem Messer einen Schnitt in den Unterleib erhielt und sehr bald darauf verstarb.

* Am Sonnabend versetzte in Neukauerberg ein Knecht dem andern, als dieser ihm die Befehle ihres Brodherrn mittheilte, mit einer Wagenrunge mehrere Schläge an den Kopf so daß der Getroffene besinnungslos ins Lazareth gebracht werden mußte. Sein Leben ist noch nicht außer Gefahr. Der Schläger soll stark betrunken gewesen sein.

Graudenz, 9. Nov. (G.) Großes Aufsehen erregte die Nachricht, daß es dem am Donnerstage wegen Wechselfälschung zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Kaufmann Kummer gelungen ist, am Sonnabend Abend aus dem hiesigen Criminalgerichtsgefängnisse zu entweichen. Wie man hört, wurde die Flucht in folgender Weise bewerkstelligt: Ein sogenannter Calefactor, ein Malerbursche, der wegen Diebstahls eine geringe Gefängnißstrafe verbüßte und der, weil er zu verschiedenen häuslichen Verrichtungen verwandt wurde, frei im Gefängnißgebäude umhergehen durfte, hatte einen der Hauptschlüssel zu den Zellen im Laufe des Tages entwendet und Abends gegen 7 Uhr kam er an die Zelle Kummers, schloß diese auf, ihm die Worte zurufend: „er möge sich schnell anziehen, sein Vater wolle ihn sprechen, der Aufseher warte auf ihn." Es sollten dadurch die Mitgefangenen getäuscht werden. Er warf zugleich dem Gefangenen die Kleider zu, die er vor dem Schwurgericht getragen hatte, und dieser ging darauf unangefochten durch das Haus und die ebenfalls von dem Calefactor geöffnet Hausthüre auf den Gefängnißhof, von wo er sich über die Mauer ins Freie schwang. Der wachthabende Gefangenaufseher, welcher in dem Wachtzimmer saß, wurde auf die Flucht erst durch den Lärm aufmerksam gemacht, den ein der Kummer'schen Zelle benachbarter Gefangener verursachte, als diesem auffiel, daß Kummer gar zu lange fortbleibe. Die sofort eingeleitete Verfolgung hat bis heute zu keinem Resultate geführt. Im Publikum hält man, und wohl mit Recht, die Ueberzeugung fest, daß die Flucht längst vorbereitet war. Man bringt damit eine Aeußerung in Zusammenhang, welche Kummer vor dem Schwurgerichtshofe that, als der Vorsitzende ihn, nachdem der Spruch der Geschwornen gefallen war, fragte er, ob er noch etwas anzuführen habe. „Heute nicht", war seine Antwort. Der Malerbursche, welcher bei der Flucht half, hat ebenfalls

Stadt-Theater.

*** Was das volksthümliche Element betrifft, so hat die heutige Bühne unter neuen Stücken eben keine große Auswahl. Wir sehen natürlich dabei von dem classischen Drama gänzlich ab, dem gegenüber wir das Publikum nach Plätzen und Ständen zu rangiren nicht nöthig haben, das eben im besten und im eigentlichen Sinne des Wortes auch volksthümlich ist. Unsere Bemerkung bezieht sich vornehmlich auf Stücke des Genres, die sich selbst den Charakter der Volksstücke beilegen. Hier dominiren einstweilen, nachdem die Wiener Stücke zum größten Theil veraltet sind, die Erzeugnisse der Berliner Pohl, Weirauch, Kalisch ꝛc., denen wir eine gewisse Berechtigung nicht abstreiten, die aber je ausschließlicher sie dieses Genre repräsentiren, desto weniger günstig auf den guten Geschmack wirken können. Diese Stücke laboriren alle an einer furchtbar prosaischen und trivialen Fabel und würden, trotz der dick aufgetragenen Moral, jämmerlich durchfallen, wenn sie nicht durch die von dem Stoff nicht bedingte Beimischung des scharfen, treffenden, wenn auch leider durchweg blasirten Berliner Witzes und ein gewisses raffinirtes Speculiren auf sociale Tendenzen gehalten würden. Unter diesen Umständen ist es nur zu billigen, wenn die Bühnenleitungen auf ältere Stücke, wie das gestern aufgeführte, zurückgreifen. Legen wir diesen Maßstab, nicht etwa den des classischen Dramas, an das Bahrtsche historische Gemälde: „Die Grabesbraut, oder Gustav Adolf in München", so werden wir es ganz wohl passiren lassen müssen. Mit im Ganzen richtigen Zügen, wenn auch ohne tiefere Charakteristik, ist ein Stück vaterländischer Geschichte nebst den hervorragenden Figuren desselben dargestellt Die Liebesepisode ist ziemlich einfach, ohne verkünstelte Empfindungen, etwas sentimental und vor Allem mit einem Quantum Romantik geschmückt.

Wir freuen uns, hinzusetzen zu können, daß im Ganzen sehr hübsch gespielt wurde. Kleine Gedächtnißfehler störten nicht wesentlich. Hr. v. Karger (Gustav Adolf), Hr. Uorich (Tilly), Hr. Schönleitner (Georg Starnberg) zeigten sich als tüchtige Charakterspieler. Frl. Krüger (Marie) zeigte wiederum, daß sie es versteht, mit den einfachsten Mitteln, einer von aller Uebertreibung freien, seelenvollen Sprache und einem durchweg natürlichen Spiel, große Wirkungen hervorzurufen. Auch Hr. Barena (Max) war recht brav. Bei Fr. Woisch (Angelica) haben wir es auch sonst anzuerkennen gehabt, daß sie Rollen, die eigentlich außer ihrem Fache liegen, tactvoll und richtig zu geben weiß. In kleineren Rollen sind namentlich Hr. und Fr. Hirsch und Frl. Rottmayer anerkennend zu nennen. Herrn Droberg, der als munterer Liebhaber im Lustspiel Tüchtiges leistet, wird Versdeclamation noch immer verhängnißvoll.

— Bogumil Goltz wird jetzt in Frankfurt, Mannheim, Wiesbaden und Mainz Vorlesungen halten.

— [Cometen-Entdeckung.] Nachdem im October zu Nauen und Marseille der vierte diesjährige Comet entdeckt war, entdeckte vor wenigen Tagen Herr Wilhelm Tempel in Marseille den fünften diesjährigen Cometen: 1863 4. Nov. 17¼ Uhr in 173 Grad 15' südlicher Declination. Der Comet hatte die Helligkeit eines Sterns vierter Größe, einen Schweif von mehr als einem Grad Länge, stand auf der akademischen Sternwarte von Boguslawski und ist nur in der Morgendämmerung am südöstlichen Himmel sichtbar.

— [Statistisches.] Einer Zusammenstellung sämmtlicher Irren- und Idioten-Anstalten Europas von Erlenmeyer entnehmen wir folgende Daten, die einer allgemeinen Aufmerksamkeit werth sein dürften: Belgien besitzt 51 Irrenanstalten, Dänemark 10, Deutschland 157 (von diesen kommen auf Preußen 56, auf Rheinland-Westfalen allein 27, auf Oesterreich 21 öffentliche und 7 Privat-Anstalten, im Ganzen also 28), Frankreich 110, Griechenland 3, Großbritannien 81, Italien 33, die Niederlande 17, Portugal 4, Rußland 74, Skandinavien 17, die Schweiz 42, Spanien 7, die Türkei 2 — zusammen 608 Irrenanstalten. Dazu kommen Idiotenanstalten: in Dänemark 3, in Deutschland 16, in Großbritannien 5, in den Niederlanden 2 — zusammen 26; die Summe beider beträgt daher 634.

noch an demselben Abend Gelegenheit gefunden, aus dem Hause zu entkommen und ist ebenfalls noch nicht ermittelt worden.

— Das Lehrercollegium des katholischen Schullehrer-Seminars zu Graudenz hat sich in voriger Woche veranlaßt gesehen, 10 Seminaristen in Folge von Verstößen gegen die Hausordnung zu entlassen.

Königsberg. Eine unlängst im Verlage von A. Schwibbe hierorts erschienene Flugschrift: „Drei militärische Briefe an ein Mitglied der Fortschrittspartei von einem Ostpreußen" ist mit Beschlag belegt worden.

Productenmarkt.

Bromberg, 9 Nov. **Weizen** 125—128ℓ holl. (81ℓ 25 Lth bis 83ℓ 24 Lth Zollg.) 44—46 Rℓ, 128—130 ℓ 46—48 Rℓ, 130—134ℓ 48—52 Rℓ Blau- und schwarzspitzige Sorten 5 bis 8 Rℓ billiger. — **Roggen** 120—125ℓ (78 ℓ 17 Lth bis 81 ℓ 25 Lth) 28—31 Rℓ — **Gerste,** große 30—32 Rℓ, kleine 25—28 Rℓ — **Hafer** 25—26 Sgr. pr Scheffel. — **Futtererbsen** 30—32 Rℓ — **Kocherbsen** 32—35 Rℓ — **Winterrübsen** 83 Rℓ — **Winterraps** 85 Rℓ — **Spiritus** 14¼ Rℓ pr 8000 pCt. — **Kartoffeln** 15—17 Sgr. pr Scheffel je nach Qualität. — **Butter** bester Qualität 10 Sgr. pr Pfund.

Eisen-Bericht.

Berlin, 7. November. (B.- u. H.-Z.) Eisen und Metalle hielten sich auch in dieser Woche ziemlich fest, trotz der vorherrschenden Geldknappheit und der zweifelhaften politischen Situation. Der Glasgower Roheisenmarkt schließt nach den letzten Nachrichten fest. Hier war im Allgemeinen ebenfalls gute Stimmung bemerklich. Schottisches, gute Brände 51 Sgr., Englisches 45 Sgr., Schlesisches Holzkohlen- 48 Sgr. ab Eisenbahnstation, schlesisches Coaks- 39 Sgr. à Ctr. loco Ofen. Stabeisen, gewalzt 3⅚—4 Rℓ, geschmiedet 4¾—5 Rℓ, Staffordshire 5¼ Rℓ pr Ctr. — Alte Eisenbahnschienen, zum Verwalzen nach Qualität 1⅔—1⅚ Rℓ, zu Bauzwecken 2¼—3⅙ Rℓ pr Ctr. — Zink fortdauernd ohne Geschäft und zu den Notirungen erhältlich: Ab Breslau W. H. Marke 5 Rℓ 15 Sgr., gewöhnliche Marken 5½ Rℓ pr Ctr. Kassa bei Posten von 500 Ctr. — Blei war bei animirter Stimmung sehr gefragt. Im Detail 7 Rℓ, in Partien 6⅔ Rℓ, Spanisches Rein u. Co. 8 Rℓ pr Ctr. in Partien käuflich. — Zinn ohne Begehr. Banca- 42 Rℓ, Englisches Lammzinn 39 Rℓ pr Ctr. — In Kupfer blieb das Geschäft wie bereits seit einigen Wochen beschränkt, da Inhaber von den hohen Forderungen nicht abgehen. Paschkow 45 Rℓ gefordert, da außer einem noch disponiblen kleinen Posten nichts mehr am Markt. Demidoff 36 Rℓ, Advidaberg 34 Rℓ, Mansfelder raffinirt 34 Rℓ, Burra-Burra 33½ Rℓ, Englische Sorten 32—32½ Rℓ pr Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Rℓ pr Ctr. höher. — Kohlen sehr fest. Grubenkohlen 23 Rℓ, Nußkohlen 21½—22 Rℓ pr Last in Ladungen. — Englischer Schmelz-Coake 18 Rℓ pr Last. — Holzkohlen in Ladungen à 20 Sgr. pr Tonne käuflich.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Texel, 1. Nov: L. N. Hvidt (SD.), Harboe; — von Swinemünde, 8 Nov.: Freiherr Otto v. Manteuffel, Kleyn; — C. L. Bahr, Linse; — von St. Davids, 2. Nov.: Julie Moses, Muswick.

Clarirt nach Danzig: In London, 6. Nov.: Emilie, Brandt.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 3. Nov.: Johanna, Diesmer.

Angekommen von Danzig: In Dublin, 4. Nov.: Nexoe, Möller; — 5. Nov.: Alexandra, Tscherning; — in Grimsby, 5. Nov.: Onkahaja, Carlsson; — 6. Nov.: Peter, Coleman; — in Ter-Neuzen, 8. Nov.: Malwine Degner, Sprenger.

Swinemünde, 8. Nov. Die mecklenburger Bark „Hagemeister Luningsdorff" Fehling, von Danzig nach London mit Holz ist hier eingelaufen und macht 1½ Zoll Wasser pr Stunde. Mannschaft weigert sich mitzugehen.

Christiansand, 4. Nov. Das Dampfschiff „Ocean", Hawling (? „Ossian", Howling), von Danzig nach Leith mit Weizen, ist in Osterisoer eingekommen und löscht.

Gothenburg, 5. Nov. Bei Lysekihl und Strömstad sind mehrere Schiffsunfälle vorgekommen darunter „Christian Ludwig", Kriegel, von Danzig, nach Dublin.

Cöslin, 8. November. „Zwei Gebrüder", Witt, von Hamburg nach Danzig mit Stückgütern, heut Morgen zwischen Deep und Lase gestrandet. Mannschaft ertrunken.

Wolgast, 8. Nov. „August", Wendt, von Danzig mit Getreide nach London, ist am 3. Nov. in Marstrand mit Verlust von Segeln, Schaden an Tauwerk und Schlagseite eingelaufen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl Natalie Drews mit Herrn Brauereibesitzer Gustav Wolff (Guttstadt); Frl. Emilie Falkenberg mit Herrn Kaufm. Heinrich Janz (Creuzburg).

Trauungen: Herr M. A. Simon mit Frl. Mathilde Weinberg (Königsberg-Elbing).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Leopold Glade (Königsberg); Herrn Aug. Albrecht (Einlage). — Eine Tochter: Herrn Schultz (Annahof); Herrn Streit (Langheim); Herrn C. Vogelreuter (Ragnit); Herrn Carl Berenger (Elbing); Herrn C. B. Ehlers (Königsberg).

Todesfälle: Herr Kr.-Ger.-Secr. Franz Hinz (Darkehmen); Herr Particulier Carl Gustav Kalau (Ragnit); Herr Oberstlieutnant a. D. Julius George (Görlitz).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 9. Novbr. 1863.

Englisches Haus: Gutsbes. Buchholz n. Gem. a. Gluckau, Fuchs a. Böhlkau. Kaufl. Engel a. Ost-Indien, Meyer a. Aschersleben, Goldstern a. Warschau, Stadelbauer a. Leipzig, Metzenthin a. Brandenburg, Stock u. Lloyds-Agent Poppe a. Bremen.

Hôtel de Thorn: Kreisrichter Lehmann a. Schwetz. Schiffsrheder Boldt a. Memel. Particulier Buschmann a. Dresden. Kaufl. Weihl a. Berlin, Kürschner a. Fürth, Falck a. Liegnitz Jäger a. Stettin. Fr. Schotte n. Frl. Schwester a. Marienburg.

Walter's Hotel: Kreisthierarzt Kühnert a. Elbing. Spediteur Móskiewicz a. Thorn. Oeconom v. Czarlinski a. Blumfelde. Kaufl. Döhring a. Insterburg, Wilke a. Pillau, Thönemann a. Berlin.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. v. Briesen a. Ketzin. Particulier Schmelzer a. Elbing. Kreisgerichtsrath Schwanfelder a. Breslau. Kaufl. Weinberg a. Elbing, Mombe a. Nürnberg, Schwinning a. Brandenburg. Posthalter Wiesicke a. Nauen.

Deutsches Haus: Gutsbes. Timmereck a. Lauenburg, Domkowski a. Labes, Friedrichs a. Liebenthal. Capt. Willmsen a. Stettin. Kaufl. Drosse a. Königsberg, Berger a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.